

Es ist wohl die schönste Biographie, eine förmliche Musterbiographie, die uns der gezeierte Geistesmann über den so hochverehrten Jugendheiligen bietet. Die würdevolle und wohlgeordnete Darstellung stützt sich auf die ältesten Quellen, wie Cepari, Platti, Manzini und Maineri, sowie auf die Akten des Kanonisationsprozesses. Dabei sind zugleich die Briefe und Schriften des heiligen Aloisius, interessante landschaftliche Schilderungen und die Zeit- und Sittenverhältnisse in die Geschichte einbezogen. Das Lebensbild ist mit tiefpsychologischem Verständnis entworfen und die eingestreuten Belehrungen verraten den wohl erfahrenen Geistesmann. Das Büchlein ist ein vortreffliches Geschenk für die christliche Jugend, vorab für die studierenden Jünglinge.

Junsbruck.

Redakteur P. Franz Tischler O. Cap.

- 9) **Katechismus der Biblischen Geschichte.** Von Franz K. Bobelka. Zweite Auflage. Graz. 1909. Ufr. Moser (J. Meyerhoff). 8°. VI u. 124 S. Gbd. K 1.60.

Das Buch will nicht als Lernbuch den Schülern — diesen bleibt nach wie vor die bisherige Bibel — sondern als Handbuch den Katecheten dienen, die daraus „Bemerkungen und Merksätze“ entnehmen können. In diesem Sinne, als kleines Handbuch nämlich, ist das Werk dem Rezensenten nicht unsympathisch. Bobelka legt das Hauptgewicht auf pragmatische und apologetische Behandlung des Bibelstoffes. Eine Behandlung, die weniger an der Volksschule als an der Bürgerchule am Platze ist. Die zweite Auflage ist als „verbesserte, um den Neuen Bund bereicherte“ bezeichnet, doch ist der Neue Bund auffallend mager (bloß 41 Seiten gegen 83 Seiten des Alten Bundes) bedacht; in fünf Paragraphen werden Lebensbilder des Täufers, Jesu, der Apostelsfürsten und der übrigen Apostel gegeben. Ich möchte dem Katecheten nicht raten, alles in der Schule vorzubringen, was Bobelka hier vorbringt, denn es ist viel Unnützes geboten. Das Buch enthält aber auch gute, in der Unterrichtspraxis sehr wertbare Gedanken, die in anderen Bibelhandbüchern nicht zu finden sind.

Wien.

Jaksch.

- 10) **Bibelkunde** für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- und Lehrerinnenseminare sowie zum Selbstunterricht. Von Dr. Andreas Brüll. Erste und zwölfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von Professor Joseph Brüll. Mit zwölf Textbildern und vier Rärtchen. Freiburg u. Wien. 1908. Herder. 8°. XVI u. 244 S. M. 1.60 = K 1.92; gbd. M. 2. — = K 2.40.

Ein Lehrbuch, welches die Prüfung durch den strengsten Kritiker, die Praxis, längst bestanden hat. Die neue Auflage weist im Texte sowohl als in den beigegebenen Karten eine Erweiterung auf. Die Seite 176 über die Einwohner Jerusalems und deren religiöse Zugehörigkeit angegebenen Zahlen differieren mit den gegenwärtigen Verhältnissen bedeutend.

Jaksch.

- 11) **Vorträge für christliche Müttervereine**, zugleich Lesungen für katholische Mütter von Friedrich Kösterus, Pfarrer. Zweite, verbesserte Auflage mit kirchlicher Druckgenehmigung. Regensburg. 1908. Verlagsanstalt vorn. Manz. (VII u. 403 S.) M. 4. — = K 4.80.

Ein erfahrener Seelsorger spricht hier zum Herzen der christlichen Mütter. Neues und Altes weiß er aus dem unerschöpflichen Born der Heiligen Schrift, aus der Geschichte und seiner eigenen Seelsorgspraxis hervorzuholen und in einer anschaulichen Darstellungsweise zu bieten. Nach dem Erfahrungssatz: *varietas delectat* werden die Pflichten der Mutter und Hausfrau in einem sechsfachen Zyklus von je zwölf Vorträgen behandelt. Christliche Haus- und Familienordnung, Szenen aus der Kinderstube, die heiligen Sakramente in der Familie, die heilige Monika, Heiligenbildchen mit Denksprüchen, Vorbilder für Mütter. Wenn auch manche dieser Vorträge in Bezug auf die Disposition und Ausarbeitung